

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 482.

Dienstag den 22. September 1903.

97. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder deren Umgebungen abgeholt, vierteljährlich 3.00, halbjährlich 5.50, jährlich 10.00...

Redaktion und Expedition:

Johannsgasse 8. Fernsprecher 150 und 222. Filialredaktion: Alfred Oden, Buchhandlg., Unterstr. 14, u. Königpl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Waisenstraße 34. Fernsprecher West 1 Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Dunder, Verlag. Postfach 10. Fernsprecher Ost VI Nr. 4600.

Anzeigen-Preis

Die halbjährige Zeitungszeitung 25 A. Westfalen unter dem Redaktionstitel (Anzeigen) 75 A. von den Familienanzeigen (Anzeigen) 60 A.

Erste-Belegen (Anzeigen) nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Nachlieferung 40. mit Nachlieferung 47.

Annahmestellen für Anzeigen:

Westf.-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr. Anzeigen sind frei an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist nachmittags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Vertical list of numbers and small text on the left margin, likely a stock or index list.

Ultramontane Geschichtsfälschung.

Freiherr Adolf v. Verlichingen antwortet auf meinen Aufsatz in Nr. 475 des Leipz. Tagebl. mit folgendem Briefe:

Würzburg, den 19. September 1903.

Herrn Verlichingen!

Meinen besten Dank für die Überlieferung des 'Leipziger Tageblattes' Nr. 475 mit Ihrem Artikel 'Ultramontane Geschichtsfälschung'. Sie haben mir damit unbewusst einen großen Dienst erwiesen. Bei einigem vernünftigen Nachdenken hätte es Ihnen freilich zum Bewußtsein kommen müssen, daß ich eine solche verzerrte Wiederholung der Worte Bismarcks nicht ohne gewisse Gründe vorgenommen habe.

Diesem meinen Brief werden Sie ebenfalls an das 'Leipziger Tageblatt' zur Veröffentlichung einreichen, sonst werde ich es tun.

Herrn Verlichingen ufm.

Freiherr Adolf v. Verlichingen.

Indem ich dem Wunsche des Freiherrn v. Verlichingen nachkomme, nehme ich Kenntnis von dem Inhalt des, daß er Bismarcks Welterklärung in seinem Vortrage nicht, wie er dort behauptete, wörtlich, sondern verändert wiedergegeben habe. In der Tat hat er sie so gründlich verändert, daß sie überhaupt nicht wieder zu erkennen ist.

Leipzig, 20. September 1903.

Prof. Dr. Carl Rodt.

Port Arthur.

Vange Zeit hieß es, Stadthof sei dazu ausersehen, als Kasernen für die russischen Besatzungen in Ostasien die erste Rolle zu spielen und als Endpunkt der großen russischen Eisenbahn das Konzentrationlager für die russischen Streitkräfte im fernem Osten zu bilden.

Daß die Wahl dieses Platzes für die in Rede stehenden Zwecke durchaus richtig und nachzudenken ist, davon kann sich jeder unparteiisch Urteilende durch einen Blick auf die Karte und in die Reichshöhe des heutigen Port Arthur überzeugen.

Die mit der Prüfung dieser Fragen betraute Kommission entschied sich nach langer Beratung dahin, die alten verfallenen Festungsanlagen nicht wieder herzustellen, da sie dem feindlichen Feuer von der See her sehr ausgesetzt gewesen seien und daher die hohen Wiederherstellungskosten nicht dem militärischen Werte entsprechen würden.

Die Befestigungsanlagen, die heute vollendet und unter der Leitung der russischen Ingenieure gebaut worden sind, umfassen in der Hauptstadt drei große Forts, von denen das erste, wie von verlässlicher Seite berichtet wird, mit acht 20-Centimeter- und sechs 15-Centimetergeschützen, das zweite mit elf 20-Centimeter- und achtundzwanzig 15-Centimetergeschützen und das dritte mit zwölf 20-Centimeter- und zweiundzwanzig 15-Centimetergeschützen besetzt ist.

Daß aber mit diesen Anlagen die Mittel noch lange nicht erschöpft sind, die die russische Regierung für den modernen Ausbau ihres wichtigsten Stützpunktes in Ostasien zu bewilligen geneigt ist, das beweisen nicht nur die Anstrengungen des Generals Kurapatkin bei seiner erkrankten Befestigungsreise, sondern vor allen Dingen die Tatsache, daß in den Monaten März/April 1903/04 dreizehn Millionen Rubel allein für die Befestigungen von Port Arthur eingesetzt und bewilligt worden sind.

Ich bin überzeugt, daß die russische Regierung für den modernen Ausbau ihres wichtigsten Stützpunktes in Ostasien zu bewilligen geneigt ist, das beweisen nicht nur die Anstrengungen des Generals Kurapatkin bei seiner erkrankten Befestigungsreise, sondern vor allen Dingen die Tatsache, daß in den Monaten März/April 1903/04 dreizehn Millionen Rubel allein für die Befestigungen von Port Arthur eingesetzt und bewilligt worden sind.

Deutsches Reich.

Leipzig, 21. September. Maximilian Harden mehr als gegen die von Wehring zu seiner Verteidigung angebotene Behauptung, er habe, sei damals, als ihm Wehring die berüchtigte Schönlank-Politik schrieb, angebender 'Genosse' gewesen.

Wir glauben immer noch nicht daran, daß die 'Genossen'-Rolle des 'psychologischen Rätsels' ausgespielt sei; er könnte sonst wieder einmal eine antisozialdemokratische Parodie schreiben.

Berlin, 21. September. (Sozialdemokratie und Beamtenbund.) Betrachtungen über die Erfolge der Sozialdemokratie hängen sich von Tage zu Tage in den politischen Blättern. Auf einen Umstand aber, der zur Förderung der Sozialdemokratie in erster Linie geeignet hat, weist eine kleine Broschüre von einem hiesigen Beamten 'Sozialdemokratie und Beamtenbund' (Berlin und Leipzig, Friedrich Luckhardt) hin.

C. H. Berlin, 21. September. (Die Streiks in Deutschland im Jahre 1902.) Der Streik der sozial-

demokratischen Generalkommission Reichstagsabgeordneter C. Legien ist ein außerordentlich reiches Statistisches, soeben hat er eine sehr detaillierte Zusammenfassung der Streiks im Jahre 1902 den Gewerkschaften mitgeteilt. Diese Zusammenfassung weist 861 Streiks und Ausparierungen mit 55 713 Beteiligten auf; insgesamt haben die Arbeiter 3224 Wochen geauflieben und eine Gesamtsumme von 2 237 504 A. verursacht.

Table with 2 columns: Year, Participants, Days off work, Total loss. Rows for 1900, 1901, 1902, and 1903.

Berlin, 21. September. Einen Aufsatz an die akademisch gebildeten Lehrer des Deutschen Reiches erläßt im Auftrage des Reichsausschusses Professor Bloch, Oberlehrer am Realgymnasium zu Osnabrück.

Der Verein hat vor zwei Jahren die Anregung zum Zusammenstoß aller deutschen Oberlehrervereine zu einem deutschen Oberlehrerverbande und zur Gründung eines deutschen Oberlehrertages gegeben. Eine von sächsischen Gewerkschaften im Rat B. J. von Leipzig aus organisierte Initiative hat gezeigt, daß die große Mehrheit der deutschen Oberlehrervereine diesen Plan grundsätzlich zustimmt.

Berlin, 21. September. (Telegramm.) Die zweite Tagung des Internationalen Antisozialistischen Instituts wurde im Plenarversammlungssaal des Reichstags durch den Vorsitzenden Wirtl. Graf v. Pannas-Sierneck eröffnet.